



An Herrn
Landrat Dr. Rainer Haas

Hindenburgstraße 40
71638 Ludwigsburg

Ludwigsburg, 27. September 2017

Sehr geehrter Herr Dr. Haas,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bringt folgenden Antrag in der Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 4.10. 2017 ein und bittet um Beratung des Antrags in der Sitzung am 10. November 2017. Mit dem Antrag will die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen erreichen, dass durch die Zertifizierung als Fairtrade-Schule fair gehandelte Produkte verstärkt gekauft werden und das Bewusstsein für deren umweltverträgliche Herstellung und Transport aber auch für faire Arbeits- und Lebensbedingungen in den Produktionsländern geschaffen bzw. vertieft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Muras

Reiner Theurer

Antrag Zertifizierung Fairtrade-Schule

1. Die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen fordert die Landkreisverwaltung auf, darauf hinzuwirken, dass sich die landkreiseigenen Schulen sich als Fairtrade-Schule bewerben und dass sie für die jeweilige Schule oder den Campus das Fairtrade Siegel beantragen.
2. Die Zertifizierung der Schule als Fairtrade-Schule wird mit 200 Euro honoriert.

Voraussetzung, um eine Fairtrade-Schule zu werden, sind unter www.fairtrade-schools.de genauer erläutert. Es müssen fünf Kriterien mit verschiedenen Bedingungen erfüllt werden:

1. Gründung eines Fairtrade-Schul-Teams. Diese Arbeitsgruppe muss aus mindestens fünf Personen bestehen. Es müssen Eltern, Lehrer und Schüler vertreten sein. Der Sprecher bzw. die Sprecherin des Teams ist gleichzeitig Ansprechpartner für TransFair.
2. Die Schule entwickelt einen Fairtrade-Kompass. In diesem Leitfaden schreibt die Schule fest, wie sie die notwendigen Kriterien erfüllen möchte. Der Schulleiter unterschreibt diesen Kompass.
3. An der Schule müssen mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten werden, welche allen Lehrerinnen und Lehrern und allen Schülerinnen und Schülern zugänglich sind.
4. Das Thema Fairtrade wird in mindestens zwei Jahrgangsstufen in zwei verschiedenen Fächern behandelt. Konkrete Vorschläge und Unterrichtsmaterialien werden dazu von Fairtrade angeboten.
5. Mindestens einmal in jedem Schuljahr wird eine Aktion zum Thema Fairtrade, z. B. im Rahmen eines Schulfestes, an der Schule durchgeführt.

Begründung

Im täglichen Leben steht eine Vielzahl von fair gehandelten Produkten zur Verfügung. Diese sollen Schüler und Schülerinnen bekannt gemacht werden, damit die Nutzung dieser fair gehandelten Produkte sich immer mehr verbreitet und ein Bewusstsein für die Produktion, für faire Arbeitsbedingungen und Transport geschaffen werden. Der Einbau dieses Themas in den Unterricht in verschiedenen Fächern bietet dafür eine gute Möglichkeit.

Ziel soll sein das Verständnis dafür zu wecken, dass durch den Kauf von Fairtrade Produkten im Herstellerland soziales Handeln gefördert wird. Insbesondere wird dadurch Einfluss darauf genommen, dass die Arbeits- und Produktionsbedingungen nicht gesundheitsschädigend sind, dass Kinderarbeit vermieden wird, die Arbeiter*innen keine Diskriminierung erfahren und demokratische Mitbestimmungsstrukturen aufgebaut werden.

Durch den Kauf von Fairtrade Produkten werden auch ökologischen Kriterien Vorrang eingeräumt, da bei der Produktion auf ressourcenschonenden Anbau geachtet wird und keine umweltschädlichen Substanzen sowie keine gentechnisch veränderte Organismen zum Einsatz kommen.

Durch den Kauf von Fairtrade Produkten können langfristige Handelsbeziehungen aufgebaut werden. Durch stabile Mindestpreise wird die finanzielle Abhängigkeit der Produzenten von großen Konzernen vermieden, regionale Vermarktungsstrukturen können aufgebaut und ein Leben in wirtschaftlicher Sicherheit durch gerechte Entlohnung gefördert werden.

Für die Fraktion

Susanne Schwarz-Zeeb Rainer Graef Reiner Theurer Harald Wagner